

Kurzgeschichte des Hauses (Szakadát Kossuth Str. 111.)

Zusammengestellt von Peter Krémer (Stand: 22/07/2023.)

Bezugsquellen:

- Zeitgenössische [Fotos](#), Geburts- und Todesurkunden, im Archiv erreichbare Karten und Hauslisten
- Aufzeichnungen von meinen Großeltern (Joseph Häfner und Eva Eichhorn), die im Haus lebten
- Gespräch mit meinen Großeltern von 19/09/1979. ([Tonaufnahme](#), Aufnahmezeit: ca. 4,5 Stunden)
- Rückerinnerungen meiner Eltern (Peter Kremer und Anna Häfner) > Tonaufnahmen (2007)
- Eigene Erfahrungen

Wann wurde das Haus gebaut? > [Siehe Ergänzung !](#)

Laut der im Archiv vorhandenen Hauslisten und Karten ist das alte Haus [zwischen 1860-62](#) von **Johann Schäfer** gebaut worden. Von ihm wurde das Haus **von meiner Urgroßmutter, Frau Joseph Häfner / Katherina Kremer gekauft**, die vorher in der **Kirchgasse 148** (Heute [Petőfi Str. 202](#)), zusammen mit ihrem Ehemann, Schwiegermutter und 5 Kinder wohnte.

- Kaufdatum laut des verfügbaren [Kaufvertrages](#): **29/05/1917**. (Die **Hausnummer** war damals **67**.)
- **Verkäufer: Johann Schäfer** (Gattin: Theresia Feit) > Kaufpreis: 1200 Kronen.

Laut zeitgenössischer Fotos, und Rückerinnerungen meines Großvaters (Joseph Häfner) und meiner Mutter (Anna Häfner) bestand das Gebäude damals aus einem unteren Zimmer, einer Winterküche, einem oberen Zimmer, einer Sommerküche mit Räucherofen / Backofen, (**wo man auch Brot backen konnte**), Speisekammer, Bodenaufgang und Dachboden. Das Mauerwerk wurde **aus Lehm** erstellt und war **mit Strohdach** bedeckt.

Es existierte auch damals schon ein (kürzerer) **Keller**. Von dessen Erde sind die **Lehmwände** aufgebaut worden. **Die Veranda** vor dem Sommerkücheneingang (so wie ich sie auch in Erinnerung habe) war zu erst nur eine, mit Kletterpflanzen geschützte „Gartenlaube“. Das heutige **Ziegeldach** ist in 1954, nach dem Abriss des Strohdaches entstanden, aber die **originale Lehmwände** (teilweise mit Ziegel-Untermauerungen) stehen jetzt noch.

Wer zog in das Haus im Jahre 1917 ein?

Katherina Kremer (21/11/1886 - 19/10/1958) 31 jährige Witwe*, **mit ihren 5 Kindern**:

- **Joseph Häfner** (26/08/1905 - 07/06/1986)
- **Julianna Häfner** (04/10/1908 - 17/06/1988)
- **Katherina Häfner** (10/11/1909 - 28/07/1994)
- **Johann Häfner** (23/08/1911 - 18/01/1945)
- **Antho Häfner** (09/03/1915 - 16/02/1922)

* Ihr Ehemann, **Joseph Häfner** (28/08/1881 - 1914) starb im Ersten Weltkrieg wahrscheinlich schon Ende 1914.

1928:

Der älteste, damals 23 jährige Sohn Joseph Häfner, der damals schon seit Jahren als Hilfsmaurer arbeitete, baute das auch jetzt vorhandene **Stallgebäude und den Schuppen** auf, die schon sogleich mit Dachziegel bedeckt worden.

19/01/1929:

Joseph Häfner heiratete **Eva Eichhorn** (08/01/1908 - 29/01/1995), und **Jakob Eichhorn** (06/08/1905-17/01/1988) heiratete Julianna Häfner. Die Eichhorn's wohnten in der Kirchgasse 168 (Heute [Petőfi Str. 179](#)), das Haus ist jetzt aber nicht mehr vorhanden. Nach der Doppelhochzeit **zieht Eva Eichhorn in das Haus ein, und Julianna Häfner zieht aus**. Laut Erzählung meiner Großmutter **wohnten damals 5 Personen im Haus** (Katherina Kremer, Katherina Häfner, Johann Häfner, mein Großvater Joseph Häfner und meine Großmutter Eva Eichhorn). Sie schliefen alle in dem „oberen“ Zimmer.

- **10/12/1929**:: Geburtsdatum meiner Mutter, **Anna Häfner**.
- **06/12/1930**:: Geburt von **Joseph Häfner**, Bruder meiner Mutter, aber er starb nach zwei Jahren, in 1932.
- **07/04/1931**:: **Katherina Häfner** heiratet **Johann Schlitt** (03/02/1913 - USA), und zieht aus dem Haus aus.
- **23/04/1932**:: **Johann Häfner** heiratet **Elizabeth Schäfer** (12/01/1914 - 18/11/2005), und zieht auch aus dem Haus aus.

1932:

Mein Großvater, **Joseph Häfner** legt in Budapest die [Maurer Meisterprüfung](#) ab. Er lernte auch das Weben, kaufte einen Webstuhl und in den Wintermonaten beschäftigte er sich mit dem Weben. Daneben beschäftigten sich die Frauen (Katherina Kremer, Eva Eichhorn, und nach dem Alter von 14 Jahren auch Anna Häfner) mit Landwirtschaft und Tierhaltung. Meine Großeltern und meine Mutter **erinnern sich an Tonaufnahmen** an die Ortsgebräuche **zurück**.

1944:

Mein Großvater **meldet sich freiwillig in die Ungarische Armee**, fällt in Kriegsgefangenschaft, und **kommt erst im Jahr 1946 wieder nach Szakadát zurück**.

Dezember 1944:

Das Dorf wurde von den Russen besetzt. Die im Haus alleingeblichenen drei Frauen mussten oft Angriffe und Räuberungen von den oftmals betrunkenen Russischen Soldaten ertragen. Als Versteck diente meist der Heuboden. Von den Deportierungen in die Russische Zwangsarbeit "malenkij robot" sind sie zum Glück ausgeblieben.

1946-1948: "Legale" und "illegale" **Zwangsvertreibungen.** Diese Periode war der Tiefpunkt in der Geschichte des Ortes.

10/01/1948:

Meine Mutter, Anna Häfner (10/12/1929 – 31/01/2017) heiratet meinen Vater Peter Kremer (01/05/1927 – 07/12/2011) in Mezőkomárom. Sie zogen in das Haus (jetzt: [Jókai u. 21.](#)) ein, wovon Jakob Eichhorn und seine Familie nach Deutschland emigrierten. Hier bin auch ich (**Peter Kremer**), sowie auch meine Schwester, **Klara Kremer** geboren.

Frühling 1956:

Die viergliedrige Familie zieht von Mezőkomárom wieder nach Szakadát zu den Großeltern zurück. Ich war auch schon öfter als kleines Kind in Szakadát, so konnte ich die seltsame deutsche Mundart des Dorfes sehr zeitig kennenlernen. Nach dem Umzug **lebten wir zu 7 in dem Haus** (meine Urgroßmutter, meine Großeltern und wir zu viert). Vor dem Umzug, **im Jahre 1954 wurde das alte Strohdach abgerissen** und durch neue Dachziegel ersetzt. Das Haus wurde **am Anfang der 1950-er Jahre**, noch vor dem Abriß des Strohdaches, **dem elektrischen Netz angeschlossen.**

03/08/1956:

Mein Großvater entwarf als Maurermeister den **Bauplan eines Anbauzimmers**, was in den nächsten Monaten – zusammen mit einem offenen **Hofschuppen** - auch erbaut wurde. Zur Dachdeckung wurden in beiden Fällen die gebrauchten Dachziegel verwendet.

Parallel wurde auch die Sommerküche umgebaut: Auf den Platz des Backofens **kam ein kleiner „Baderaum“.**

19/10/1958: Katherina Kremer starb mit **72 Jahren.** Das Haus wurde von dem Sohn, **Joseph Häfner geerbt.**

03/01/1959:

Meine Eltern, **Peter Kremer und Anna Häfner kauften** von Lajos Vezekényi und Jolán Varga **das fordere** (Nr. 110) **trümmerhafte Nachbargrundstück** mit dem verbundenen Waldteil (Hofstell). So wird das Haus mit einem großen Freigebiet ergänzt, was nach Abriß der Ruinen und nach Bodenbearbeitungen **als Gemüsegarten** genutzt wurde.

1968: Meine Eltern **kauften eine Wohnung in Székesfehérvár.** Wir zogen um, **die Großeltern blieben alleine.**

19/09/1979:

Zu Ehren ihres 50. Hochzeitstages machte ich mit meinen Großeltern **eine Tonaufnahme von ca. 4,5 Stunden** in ungarischer Sprache, in der sie von ihrem Leben und vom Leben des Dorfes erzählten. Die Aufnahme ist jetzt auf dem Info-Terminal im Heimatmuseum und auch von der Web-Seite <http://szakadat.fw.hu/> anzuhören.

Ab Herbst 1985 verbrachten die Großeltern (ab 1986 nur meine Großmutter) die Wintermonate zusammen mit meinen Eltern in Székesfehérvár, aber im Frühling gingen sie noch immer wieder nach Szakadát zurück.

(In ihren letzten Jahren lebte meine Großmutter schon dauerhaft mit meinen Eltern in Székesfehérvár zusammen.)

07/06/1986: **Joseph Häfner starb mit 80 Jahren.** Das Haus hat die Tochter, **Anna Häfner geerbt.**

29/01/1995: **Eva Eichhorn starb mit 87 Jahren.** Das Haus blieb ohne ständige Einwohner.

03/07/2001:

Meine Mutter verkaufte das Haus an meinen - auch in Szakadát geborenen, und in 1947 mit seiner Familie nach Ost-Deutschland (DDR) zwangsevakuieren - Cousin, **Emil Kremer (09/08/1939 – 04/04/2013).** Emil führte **mehr Modernisierungen im Haus** durch. Die ehemalige Veranda wird z.B. zu einem Badezimmer mit WC umgewandelt...

2009: **Emil Kremer verkaufte das Haus der Gemeinde Szakadát** mit der Absicht, das es ein **Heimatmuseum** werden soll.

23/05/2010: **Einweihung des Heimatmuseums.**

27/06/2015:

Übergabe des Info-Terminals im Heimatmuseum, **Übergabe der Audio-Wörterbücher** Ungarisch-Sagetalisch und Deutsch-Sagetalisch, die auch an der Web-Seite <http://szakadat.fw.hu/> erreichbar sind. > [Video verfügbar](#)